

BESUCHERZÄHLUNG 2025

SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK

INHALT

| | | |
|---|-------------------|---|
| 1 | ÜBERBLICK | 1 |
| 2 | DATENGRUNDLAGE | 1 |
| 3 | JAHRESBILANZ 2025 | 2 |
| 4 | SAISONALITÄT 2025 | 5 |
| 5 | FAZIT | 9 |



Florian Dörig
Zernez, November 2025

Überblick

Die Besucherzahl in der Saison 2025 (1. Juni bis 31. Oktober) beträgt auf den Wegen des Schweizerischen Nationalparks 91'900 Besucher. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Besucherzahlen um 5% zugenommen. Gegenüber dem Rekordjahr 2020 zeigt sich eine Abnahme von 33%. Die Besucherzahlen in diesem Rekordjahr waren aufgrund der Corona-Pandemie die höchsten seit Beginn der Aufzeichnungen. Viele Schweizer verbrachten wegen der eingeschränkten Reisemöglichkeiten die Ferien im eigenen Land. Die hohen Besucherwerte der beiden Pandemie-Jahre (2020 und 2021) fallen auch im Fünfjahresvergleich ins Gewicht. Im Jahr 2025 wurden 11% weniger Besucher im Nationalpark gezählt, als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Vergleicht man jedoch das Jahr 2025 mit dem vorhergehenden Jahr (2024) oder den vier Jahren vor der Pandemie, sind sehr ähnliche Werte festzustellen. Die Anzahl der Besucher im Nationalpark scheint sich also wieder auf diesem Niveau einzupendeln. Bezüglich der Verteilung der Besucher auf den verschiedenen Wanderrouten lassen sich ähnliche Effekte wie in vorherigen Jahren ablesen. Das Val Trupchun (Alp Purcher) ist auch dieses Jahr mit Abstand die meist begangene Wanderroute im Nationalpark. Auch die saisonalen Trends sind ähnlich wie in den vorhergehenden Jahren. Die Sommer- und Herbstferien sind die beliebtesten Zeiten bei den Nationalparkbesuchern.

Datengrundlage

Die Zählsysteme waren in der Saison vom 01.06.2025 bis 31.10.2025 an den elf Standorten installiert. Die Überprüfung der Rohdaten zeigt realistische Messungen an Überschreitungen. Zur Datenbereinigung wurden die Loggeraufzeichnungen auf Ausreisser, Datenlücken und den Zwischenresultaten der Saisonkontrollen analysiert. Bei der Überprüfung der Loggeraufzeichnungen wurden bei allen Standorten nächtliche Zählungen gefunden. Diese Überschreitungen können nicht von Besucherinnen und Besuchern stammen, da der Aufenthalt nur vom Anfang der bürgerlichen Dämmerung morgens bis zum Ende der bürgerlichen Dämmerung abends erlaubt ist. Möglicherweise sind die Zählungen auf Wildtiere zurückzuführen, die nachtsüber das Wanderwegnetzwerk für die Fortbewegung nutzen. Für die Bereinigung dieser nächtlichen Überschreitungen wurden bei allen Standorten die Zählungen zwischen 22.00 und 06:00 Uhr subtrahiert. Seit dem Jahr 2024 werden die fehlerhaften, nächtlichen Zählungen herausgefiltert, was sich auf die Ergebnisse der Besucherzählung auswirkt. Bei der Station *Margun* Grimmels wurden 106 nächtliche Zählungen erfasst zwischen dem 01. Juni 2025 und dem 21. August. Leider stehen ab dem 22. August keine Daten mehr für den Margun-Grimmels-Logger zur Verfügung, da keine Bluetooth-Verbindung zum Gerät aufgebaut werden konnte. Der Logger muss auf die neue Saison 2026 ersetzt werden. Die Daten wurden für die Auswertung nicht extrapoliert. Des Weiteren wurden die Loggerdaten der Station *Stabelchod P8* für die letzten Jahre nicht verwendet. Aus diesem Grund wurde die Station am 10.09.2025 abgebaut und im Schloss deponiert.

Erstmals wurde die Analyse der Besucherzahlen in R-Studio durchgeführt. Der Aufbau des Codes orientiert sich an den bisher verwendeten Methoden, insbesondere daran, wie mit CSV-Dateien gearbeitet wurde. Dabei war ein grosser Teil der Schritte mit erheblichem manuellem Aufwand verbunden. Mit dem Code konnte dieser Aufwand verkleinert werden.

Nach Bereinigung der Datenlücken und Kontrollgänge wurden die Daten mittels der Kalibrationsmethode aus dem Jahr 2019 (siehe *Besuchermonitoring im Schweizerischen Nationalpark – Neubeurteilung der Gewichtungsfaktoren und Besucherzahlen 2007 bis 2018 von Roger Honegger*) kalibriert. Bei der Gewichtung der Zählwerte wurde ein Faktor zur Korrektur lokaler Mehrfachüberschreitungen desselben Wanderers sowie ein Faktor zur Korrektur der Erfassung desselben Wanderers an verschiedenen Zählstationen angewandt. Die addierte Dunkelziffer setzt sich aus extra- oder interpolierten Zählwerten (für Vallun Chafuol P3 und Vallun Praspöl) sowie aus empirisch abgeschätzten Zählwerten für diverse Wandervarianten im Nationalpark zusammen, die aufgrund der räumlichen Verteilung des Messnetzes nicht von diesem erfasst werden können. Die Daten von 2007 bis 2018 wurden für einen möglichen Vergleich bereits von Roger Honegger mit der neuen Kalibrationsmethode neu berechnet.

Jahresbilanz 2025

Der Schweizerische Nationalpark war im Jahr 2025 mit total 91'900 Gästen gut besucht. Im Vergleich zum Jahr 2024 haben die Besucherzahlen um 5% zugenommen. Gegenüber dem Rekordjahr 2020 zeigt sich eine Abnahme von 33% (-44'913). Nach einigen Jahren rückläufiger Besucherzahlen nahm die Zahl wieder zu – die Werte scheinen sich nun auf dem Niveau vor der Corona-Pandemie einzupendeln. Die Jahre 2020 und 2021 zeigten aufgrund der Pandemie Rekordwerte. Auch das Jahr 2014, das hundertjährige Jubiläumsjahr des Nationalparks, zeigte überdurchschnittliche Besucherzahlen. Abgesehen von diesen stark besuchten Jahren haben sich die Zahlen seit dem Jahr 2011 zwischen 80'000 und 95'000 Besuchern eingependelt. Abbildung 1 zeigt die Veränderungen der Besucherzahlen seit der ersten Aufzeichnung im Jahr 2007. Dargestellt sind die gemessenen und nachträglich kalibrierten Überschreitungen (Total gemessen) an den elf Zählstandorten (ohne *Stabelchod P8*), die modellierten zusätzlichen Besucherzahlen auf den unüberwachten Wanderrouten im Park (Dunkelziffer), sowie die daraus resultierenden gesamten Besucherzahlen (Total Besucher). Die gestrichelte Linie stellt die totale Besucheranzahl der diesjährigen Saison 2025 dar, als Vergleich über die gesamte Zeitperiode hinweg dienend.

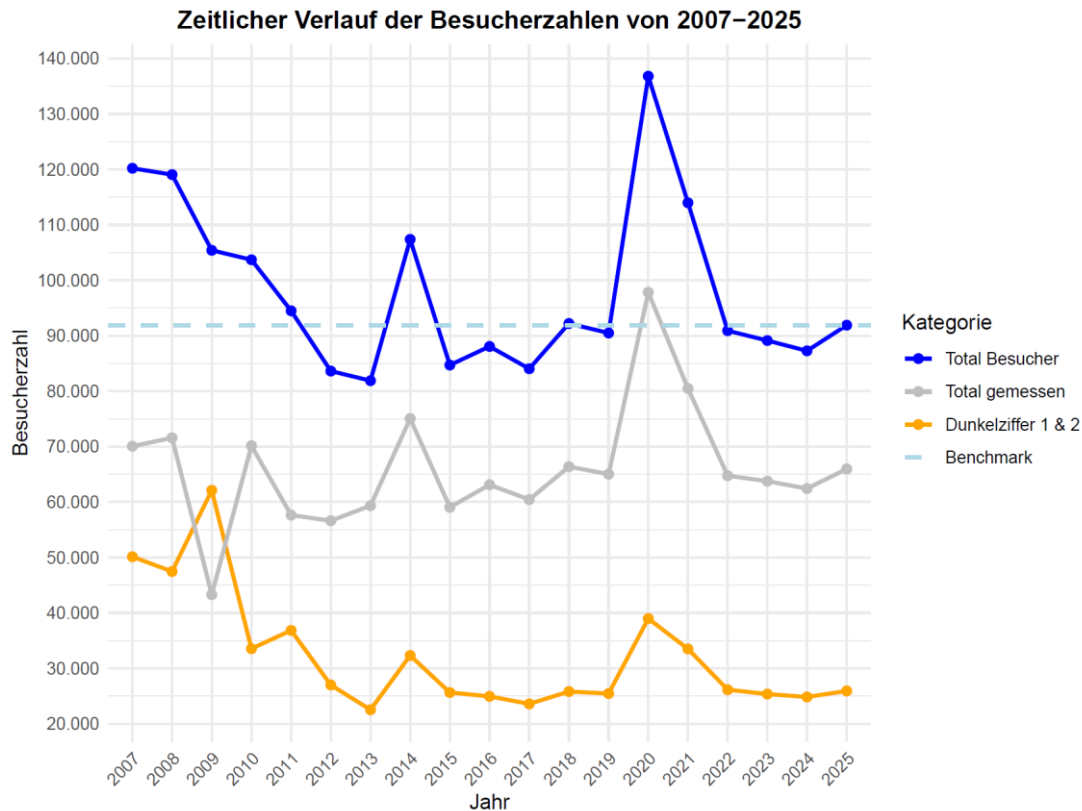


Abbildung 1: Besucherzahlen im Zeitraum 2007 bis 2025

Tabelle 1 zeigt die kalibrierten Besucherzahlen pro Zählstation im Zeitraum von 2016 bis 2025. Zusätzlich sind die relativen Veränderungen zum Vorjahr 2024, dem Rekordjahr 2020 und dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (2020-2024) dargestellt. Die Werte der Station *Stabelchod P8* wurden aufgrund der Vergleichbarkeit nicht in die Auswertung integriert.

| Jahr | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2024 zu 2025 | 2020 zu 2025 | 5 Jahre zu 2024 |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|-----------------|
| Zählstation | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | Differenz in % | Differenz in % | Differenz in % |
| Val da Stabelchod | 4'709 | 5'123 | 5'412 | 8'023 | 6'320 | 5'510 | 5'228 | 5'101 | 5'423 | 6% | -32% | -10% |
| Ciuozza (Il Pra) | 6'051 | 5'763 | 6'218 | 7'406 | 3'730 | 7'292 | 7'352 | 8'260 | 8'260 | 0% | 12% | 21% |
| Macun | 2'334 | 2'795 | 2'375 | 3'985 | 2'782 | 2'848 | 2'856 | 2'496 | 2'931 | 17% | -26% | -2% |
| Val dal Botsch | 4'677 | 4'989 | 4'636 | 7'408 | 6'220 | 4'649 | 4'431 | 4'066 | 4'370 | 7% | -41% | -18% |
| Champlönch | 9'434 | 10'539 | 11'349 | 18'065 | 15'416 | 10'733 | 9'772 | 10'471 | 10'733 | 2% | -41% | -17% |
| Val Mingèr | 4'402 | 5'607 | 5'341 | 8'023 | 6'702 | 4'775 | 4'518 | 4'514 | 5'030 | 11% | -37% | -12% |
| Val Trupchun (Alp Purcher) | 19'155 | 21'139 | 19'352 | 28'638 | 24'165 | 19'711 | 18'753 | 18'359 | 19'186 | 5% | -33% | -12% |
| La Schera | 6'988 | 7'291 | 7'100 | 10'757 | 9'769 | 7'296 | 7'375 | 6'698 | 7'632 | 14% | -29% | -9% |
| Val Trupchun (La Spedia) | 885 | 1'017 | 827 | 1'375 | 979 | 789 | 629 | 545 | 752 | 38% | -45% | -13% |
| Val Müschauns | 544 | 609 | 501 | 502 | 519 | 585 | 529 | 384 | 562 | 46% | 12% | 12% |
| Margun Grimmels | 1'270 | 1'518 | 1'921 | 3'648 | 3'879 | 566 | 2'319 | 1'891 | 1'095 | -42% | -70% | -56% |
| Stabelchod P8 | | | | | | | | | | | | |
| Dunkelziffer Total | 23'594 | 25'817 | 25'458 | 38'984 | 33'505 | 26'155 | 25'362 | 24'974 | 25'927 | 4% | -33% | -13% |
| Total | 84'044 | 92'208 | 90'489 | 136'813 | 113'986 | 90'911 | 89'126 | 87'759 | 91'900 | 5% | -33% | -11% |

Tabelle 1: Besucherzahlen an den Zählstationen in den Jahren 2017 bis 2025 und relative Veränderungen

Wie auch in den vorhergehenden Jahren weist die Station *Val Trupchun Alp Purcher* mit 19'186 die meisten Besucher auf. Grund hierfür ist einerseits das Val Trupchun als besonderer Beobachtungsort für die alljährlich im Herbst stattfindende Hirschbrunft. Zudem ist das Val Trupchun mit den nur geringen Höhenunterschieden aber trotzdem weitreichenden

Ausblicken besonders familienfreundlich und auch bei schlechterer Witterung begehbar. Die restlichen Stationen weisen ähnliche Zählwerte zum Jahr 2024 auf.

Margun Grimmels ist mit -42% die einzige Station mit einer Abnahme im Vergleich zum Vorjahr (zu berücksichtigen ist, dass die Daten nur bis zum 21. August erfasst wurden). Deutliche Zunahmen sind hingegen bei Val Müschauns (+46%) und Trupchun – La Spedla (+38%) zu beobachten. Trotz der starken Zunahme liegt La Spedla im Fünfjahresvergleich weiterhin leicht unter dem Mittel (-13%). Eine merkliche Zunahme ist auch bei Alp la Schera (+14%) und Macun (+17%) festzustellen. Letztere Station bewegt sich damit wieder auf dem Niveau des Durchschnitts der vorangegangenen fünf Jahre. Stabil bis leicht zunehmend präsentieren sich Champlönch (+3%), Stabelchod (+6%), Val Mingèr (+11%) und Trupchun – Alp Purcher (+5%). Nahezu unverändert bleibt die Station Cluozza (Il Pra) (0%), erreicht jedoch mit 8'260 Übertritten erneut den höchsten Wert der letzten Jahre. Die hohen Besucherzahlen hängen wahrscheinlich mit der beliebten Berghütte Chamanna Cluozza zusammen, welche in diesem Jahr eine Rekordauslastung verzeichnen konnte.

Abbildung 2 zeigt die Veränderungen der Gesamtüberschreitungen jeder Zählstation pro Jahr seit Aufzeichnungsbeginn. Das Diagramm verdeutlicht wiederum die geringen Veränderungen zum Vorjahr. Nach dem Rückgang an Besucherzählungen bis 2011 ist abgesehen vom Jubiläumsjahr und den Pandemie-Jahren ein relativ konstanter Trend in den Daten erkennbar. Klar zu sehen sind die bereits erwähnten hohen Besucherzahlen in der Val Trupchun bei der Station *Alp Purcher*. Die Werte sind deutlich höher als bei den anderen Stationen, was die Beliebtheit dieser Wanderroute erneut hervorhebt.

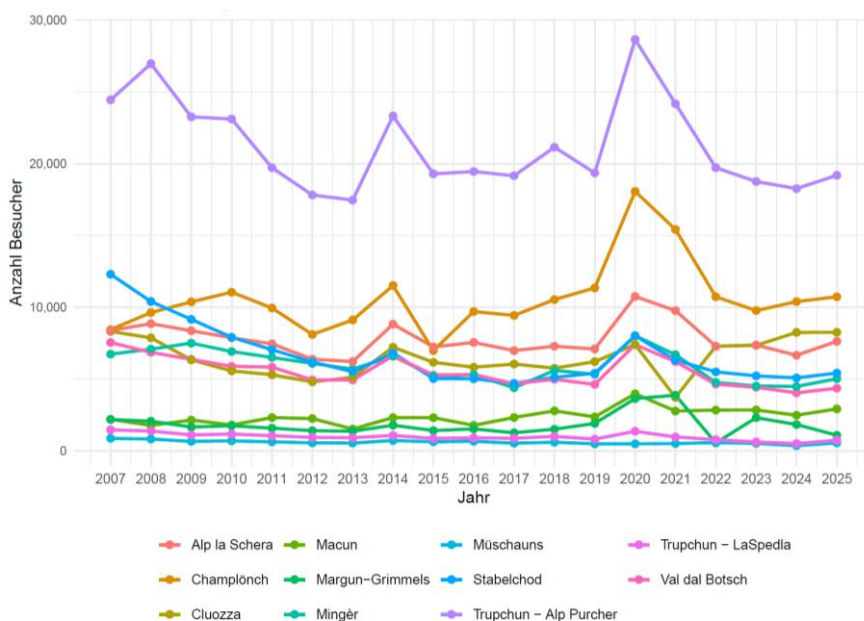


Abbildung 2: Jährliche Gesamtüberschreitungen je Zählstation (2007 – 2025) entsprechend der kalibrierten Rohdaten an Überschreitungen (ohne Stabelchod P8)

Saisonalität 2025

Tägliche Besucherzahlen

Mit Blick auf die täglichen Überschreitungen aller Zählstationen ist zu erkennen, dass die meisten Überschreitungen in der Sommer- sowie Herbstsaison erfasst wurden (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** 3). Dies mag einerseits an den günstigen Witterungsbedingungen, vielmehr aber noch an den Ferienzeiten liegen. 31% der totalen Überschreitungen fallen auf die Sommerferien (28. Juni -10. August im Engadin), 19% auf die Herbstferien (4. Oktober -19. Oktober im Engadin).

Auffällig ist, dass die lokalen Minima/Maxima der totalen Überschreitungen (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** 3) den lokalen Minima/Maxima der Überschreitungen der Station *Val Trupchun Alp Purcher* (vgl.) folgen. Dies verdeutlicht erneut den in Kapitel 3 bereits erwähnten grossen Besucheranteil des Val Trupchuns. zeigt die täglichen Überschreitungen der Saison 2025 der Stationen *Val Mingèr* und *Val Trupchun Alp Purcher*. Die Stationen *Val Trupchun Alp Purcher* und *Val Mingèr* sind die einzigen Standorte, an denen in der Herbstsaison mehr Überschreitungen gezählt wurden als in der Sommersaison. In den Herbstferien halten sich ganze 36% aller Parkbesucher in der Val Trupchun auf, in den Sommerferien sind es 20%. In der Val Mingèr entspricht der Anteil im Herbst 10% und im Sommer 8%. Die erhöhten Besucherzahlen in ebendiesen Tälern im Herbst sind auf die von Mitte September bis Anfang Oktober stattfindende Hirschbrunft zurückzuführen.

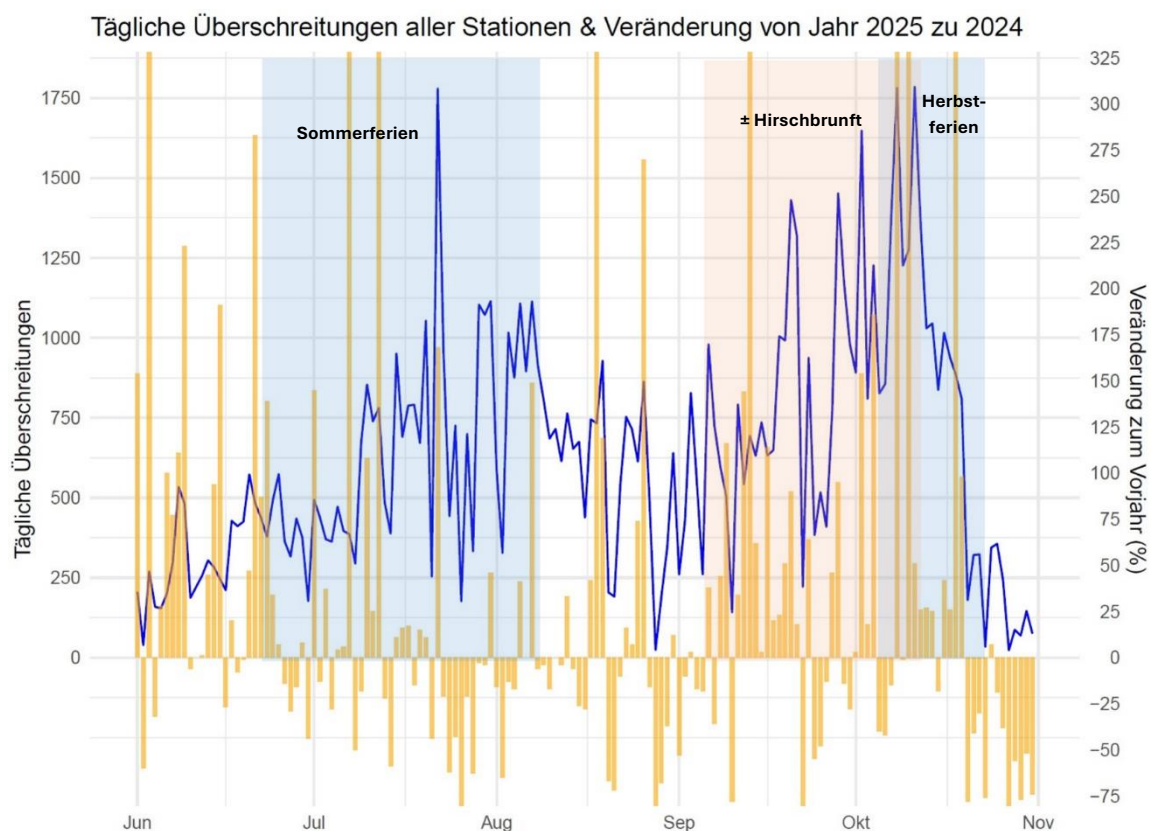


Abbildung 3: Tägliche Überschreitungen (blau) auf der linken Achse aller Besucherzählstationen und relative Veränderung (gelb) zum Jahr 2024 auf der rechten Achse

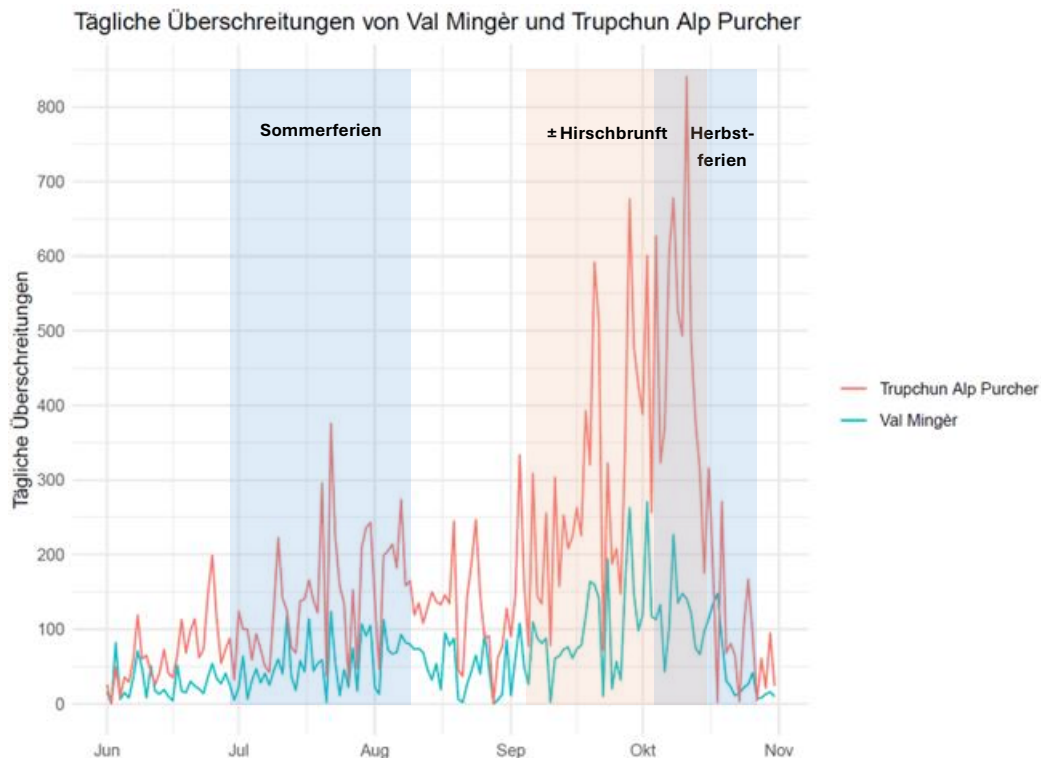


Abbildung 4: Tägliche Überschreitungen der Zählstationen Val Mingèr und Val Trupchun Alp Purcher

Nebst den saisonalen Trends werden auch die Verteilungen der Überschreitungsanzahlen über die Wochentage hinweg analysiert. Abbildung 55 zeigt die absoluten und relativen Überschreitungen über den gesamten Park gesehen und für die Stationen *Val Mingèr*, *Val Trupchun Alp Purcher* und *Val da Stabelchod*. Über das gesamte Parkgebiet betrachtet sind der Dienstag und die Wochenendtage bei den Besuchern durchschnittlich am beliebtesten (Abbildung 55 oben links). Der meistbesuchte Tag ist der Dienstag mit etwas mehr als 16% aller Überschreitungen, der am wenigsten besuchte Tag der Montag mit rund 11%. Die Diskrepanz der Überschreitungsanzahlen zwischen den verschiedenen Wochentagen beruht sich auf maximal 5%. Ein reiner Wochenendtourismus kann nicht beobachtet werden. Auch Einheimische, die während dem Arbeitsalltag am Wochenende im Nationalpark wandern gehen, scheinen keinen grossen Anteil an den Überschreitungsanzahlen einzunehmen. Ein ähnliches Verhalten zeigt sich beispielhaft bei der Station *Val Mingèr*, zu sehen oben rechts in Abbildung 55. Der Montag ist hier der am wenigsten und der Sonntag der am meisten besuchte Tag. Die Diskrepanz zwischen den Wochentagen beträgt 9%, was auf eine gewisse Präferenz einzelner Tage hinweist.

Teilweise sind in den Daten geführte Wanderungen gut erkennbar. Vom 18. Juni bis 15. Oktober sind jeweils dienstags Exkursionen auf Margunet (Standort *Stabelchod* und *Val da Botsch*) durchgeführt worden. Der Dienstag ist bei der Station *Stabelchod* durchschnittlich rund 27% (Berechnung: $\left(\frac{\text{Prozent an Besuchenden am Dienstag an der Station Stabelchod}}{\text{durchschnittlicher Prozent an Besuchenden pro Wochentag an der Station Stabelchod}}\right) / \left(\frac{\text{durchschnittlicher Prozent an Besuchenden pro Wochentag an der Station Stabelchod}}{\text{durchschnittlicher Prozent an Besuchenden pro Wochentag an der Station Stabelchod}}\right) \cdot 100$) besser besucht als andere Wochentage (Abbildung 55 unten rechts). Im Vergleich zu dem am wenigsten besuchten Tag, dem Montag, entspricht dies rund 650 Überschreitungen mehr. Im Trupchun wurden die geführten Wanderungen vom 20. Juni bis 17. Oktober jeweils donnerstags durchgeführt. Aufgrund der Hirschbrunft fanden vom 13. September bis 11.

Oktober auch freitags Exkursionen statt. In den Daten der Station *Alp Purcher* sind diese Einflüsse aber nicht erkennbar (Abbildung 55 unten links). Der Donnerstag ist durchschnittlich stark besucht und der Montag ist der am wenigsten besuchte Tag, gleich wie bei den anderen hier aufgeführten Stationen. Wie bereits erwähnt, treten in dem Val Trupchun die mit Abstand höchsten Besucherzahlen im Park auf. Die Exkursionen scheinen dabei nicht ins Gewicht zu fallen.

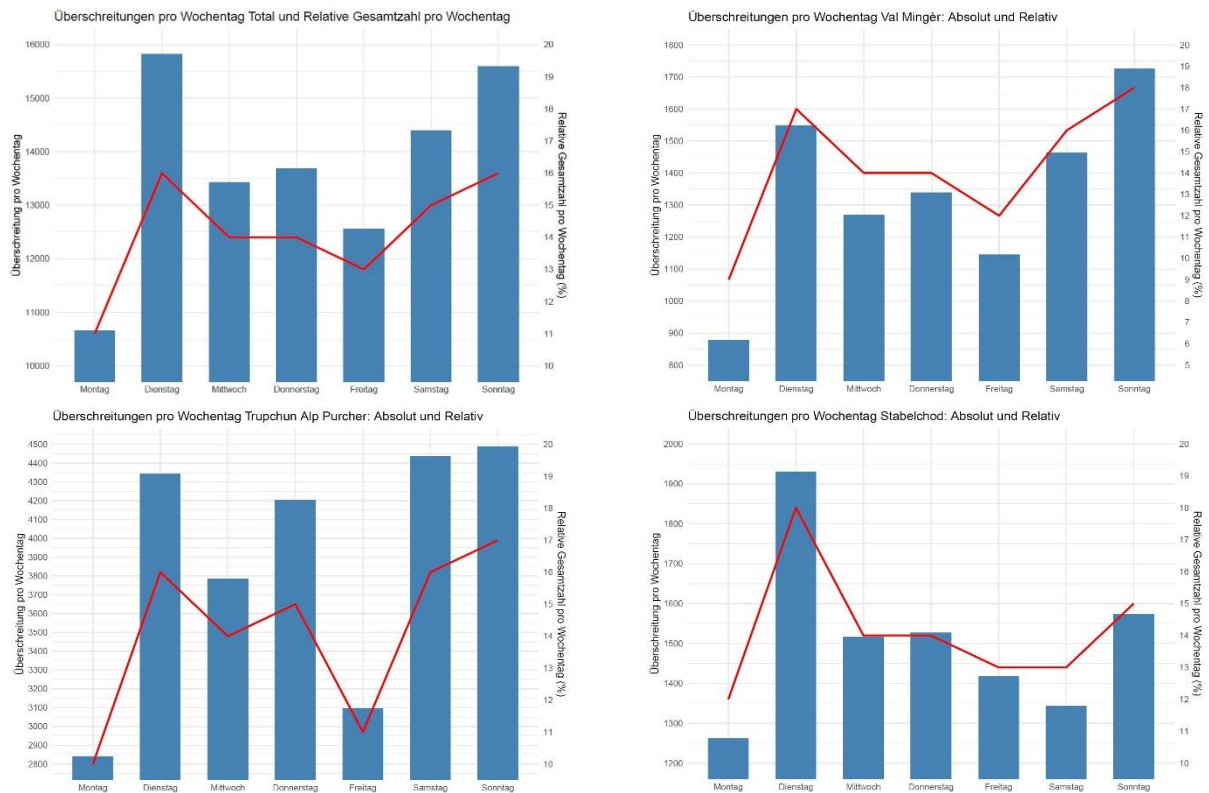


Abbildung 5: Absolute (blau) und relative (rot) Überschreitungen aller Stationen zusammen und in den Tälern Val Mingèr, Trupchun Alp Purcher und Val Stabelchod an den verschiedenen Wochentagen

Wöchentliche Besucherzahlen

Abbildung 6:6 zeigt die absoluten Überschreitungen pro Woche für jede Zählstation. Auch in diesen Daten sind die Sommer- und Herbstferien als die am stärksten besuchten Perioden zu erkennen. Routen wie diese in der Val Trupchun, in der Val Mingèr oder in der Val dal Botsch zeigen den Trend deutlich. Eindrücklich zu erkennen sind erneut die hohen Überschreitungszahlen bei der Station *Val Trupchun Alp Purcher*. Anfangs Oktober wurde ein Maximum von über 4'000 Besuchern in einer Woche gezählt. Wie bereits erwähnt, ist dies auf die Attraktivität der Hirschbrunft zurückzuführen. Bei anderen Routen wie Macun, Val Müschauns oder Trupchun la Spedla ist der Trend der Sommer- und Herbstferien nicht zu beobachten. Diese Routen sind eher zur Mitte der Wandersaison für mehrere Wochen lang relativ konstant gut besucht, weniger gut besucht sind sie zu Beginn sowie zu Ende der Wandersaison. Dies könnte daran liegen, dass es sich dabei um höher gelegene, anspruchsvollere Wanderrouen handelt. Da diese Routen allesamt in eine Höhenlage von mindestens 2700 m führen, ist ihre Begehung von einer guten, stabilen Witterung abhängig.

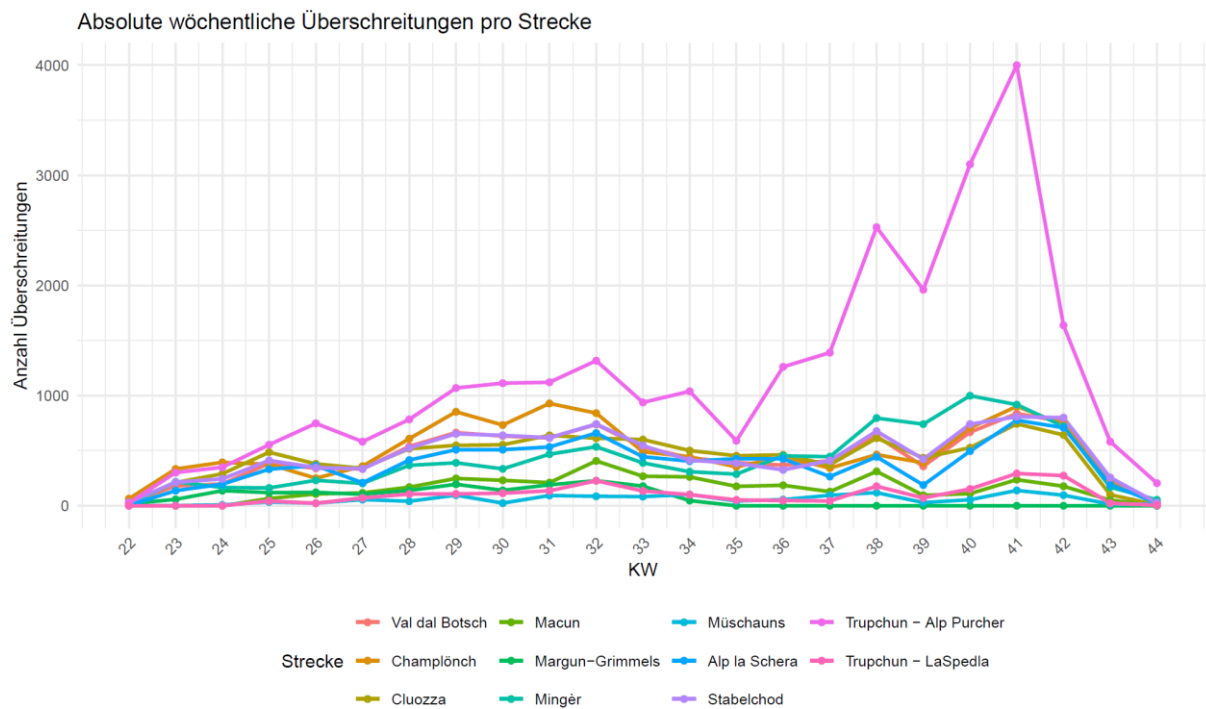


Abbildung 6: Wöchentliche Überschreitungen pro Zählstation

Schneefallbedingt können die Routen zum Teil erst später in der Saison geöffnet und bereits früher wieder geschlossen werden. Die relativ gleichmässige Verteilung dieser Routen zwischen Kalenderwoche 27 und 42 zeigt eine einigermaßen von den Schulferien unabhängige Begehung. Die Besucher dürften erfahrenere Wanderer sein, die sich eine längere Route zutrauen.

Abbildung 7 stellt die wöchentlichen Überschreitungen jeder Zählstation relativ zur Gesamtüberschreitungenzahl der entsprechenden Woche dar. Zu Beginn der Saison weist die Station Champlönch mit knapp 30% einen relativ hohen Anteil an den gesamten Überschreitungen auf. Dies ist damit zu erklären, dass diese Route nicht besonders anspruchsvoll ist, und auch bei schlechteren Wetterbedingungen begangen werden kann. Die Route liegt zudem von Zernez aus gesehen direkt am Eingang des Nationalparks und ist in der Regel relativ früh schneefrei. Die von den Bedingungen her vergleichbare Route Margun Grimmels weist prozentual weniger Zählungen auf, zeigt ansonsten aber ein konstanteres saisonales Muster. Zu beachten ist, dass für diese Station ab dem 21. August keine Daten mehr vorliegen. Die Wanderung in der Val Trupchun wurde abgesehen von den ersten drei Saisonwochen durchgehend am häufigsten begangen.

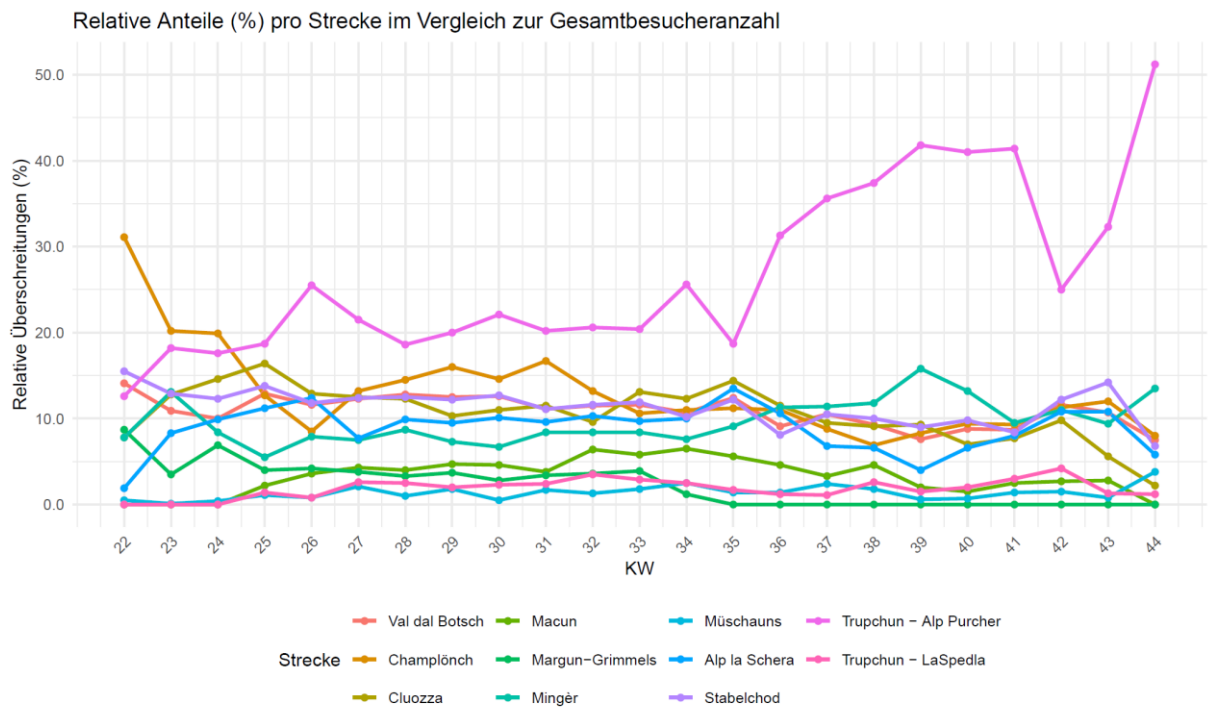


Abbildung 7: Relative Überschreitungszahlen im Verhältnis zur Gesamtüberschreitungszahl der entsprechenden Woche für alle Zählsysteme

Fazit

Das Jahr 2025 war mit 91'900 Besuchern ein durchschnittlich besuchtes Jahr. Es waren vergleichbar viele Besucher wie im Vorjahr auf den Wanderwegen des Nationalparks unterwegs. Auch in den Jahren zwischen dem Jubiläum (2014) und der Pandemie (2020 & 2021) zeigten sich ähnlich viele Überschreitungen wie in diesem Jahr. Ob sich dieser Trend in den kommenden Jahren weiter hält, wird sich zeigen.